AUSGABE SEP 2024

Centrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (CeLeB)

NEWSLETTER

THEMEN IN DIESER AUSGABE

INFORMATIONEN AUF EINEN BLICK 1
NEUES AUS DEM CELEB 2
NEUES AUS DER UNIVERSITÄT HILDESHEIM 3
TAGUNGS-, KONGRESS- UND VERANSTALTUNGS-ANKÜNDIGUNGEN 4
FÖRDERMÖGLICHKEITEN FÜR WISSEN-SCHAFLER*INNEN IN DER QUALIFIKATIONSPHASE 6
FORSCHUNGSFÖRDERUNG UND WETTBEWERBE 6

INFORMATIONEN AUF EINEN BLICK

DRITTER CELEB-NEWSLETTER 2024

In der Herbstausgabe des CeLeB-Newsletters berichten wir u.a. über die fünf neuen Stipendiat*innen im Promotionskolleg Unterrichtsforschung, über spannende Seminare der Kompetenzwerkstatt für Entrepreneuship und Transfer (KET) sowie über diverse Tagungen und Veranstaltungen u.a. zu den Themen der Videoanalyse mit MAXQDA, Rassismus und Schule und die Zukunft von Schule und Lernen. Darüber hinaus präsentiert sich die Stabsstelle Forschung und Transfer mit ihrem erweiterten Service-Portfolio. Zudem werden Optionen zur Antragsstellung im Bereich der Bildungsforschung beim BMBF, der VolkswagenStiftung sowie der Stiftung Mercator vorgestellt.

Der nächste Newsletter erscheint im Dezember 2024.

Sollten Sie Informationen haben, die Sie einem breiten Interessent*innenkreis über den Newsletter zukommen lassen möchten, senden Sie diese gern an celeb-newsletter@uni-hildesheim.de.

Wir bedanken uns recht herzlich für alle aktuellen und noch folgenden Einsendungen!

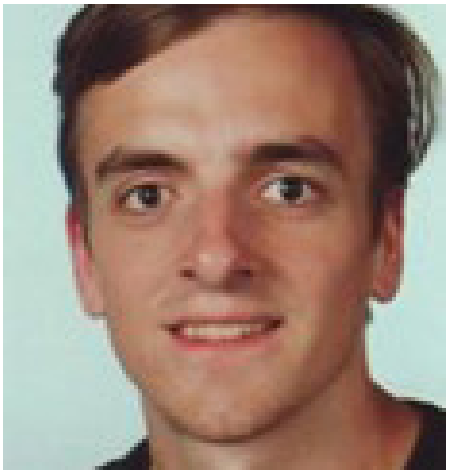
Kontakt Newsletter: Centrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (CeLeB) | www.uni-hildesheim.de/celeb
Redaktion: Dr. Ulrike Schütte | +49 5121 883 92376 | celeb-newsletter@uni-hildesheim.de
Layout: Jörn Schwerdt

PROMOTIONSKOLLEG UNTERRICHTSFORSCHUNG
FÜNF NEUE STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN

NICOLETTA BÜRGER & CHRISTOF WECKER

Nach dreimonatigem Qualifikationsstipendium und der Einreichung ausgearbeiteter Exposés konnten zum 1. August 2024 fünf neue Stipendiatinnen und Stipendiaten in das Promotionskolleg Unterrichtsforschung aufgenommen werden.

Philipp Behrens wird sich im Rahmen seiner Promotion damit beschäftigen, inwieweit der Einsatz sprachsensibler digitaler Versuchsprotokolle u.a. das fachliche Lernen beeinflusst und Schülerinnen und Schüler mit geringerem sozioökonomischem Status in besonderer Weise von dieser sprachsensiblen Hilfe profitieren.



Stefan Grüne wird den Einfluss digitaler Technologien in der Vermittlung des Krümmungsbegriffs der Allgemeinen Relativitätstheorie über Sektormodelle im Physikunterricht auf den Lernerfolg, die Motivation und die kognitive Belastung von Schülerinnen und Schülern untersuchen.

Mara Lesse wird sich mit der Förderung von Kompetenzen und Einstellungen in Bezug auf Bildung für nachhaltige Entwicklung bei Lehramtsstudierenden beschäftigen.

Anika Möhring wird untersuchen, welche Konzepte dem Professionalisierungsverständnis von Mentorinnen und Mentoren zugrunde liegen, wie dieses sich in ihrer Beratungstätigkeit zeigt und wie die Betreuung in Abhängigkeit vom Professionalisierungsverständnis von Lehramtsstudierenden wahrgenommen wird.

Jonas Mues wird sich mit dem Einfluss des Einsatzes von Exercise Snacks auf physiologische und kognitive Merkmale von Grundschulkindern, das Unterrichtsgeschehen, fachliche Lernergebnisse sowie auf den Zusammenhang des sozioökonomischen Status mit Lernergebnissen und gesundheitlichen Parametern auseinandersetzen.

Wir freuen uns, dass diese spannenden Themen in den nächsten Jahren im Promotionskolleg bearbeitet werden und somit aktuell acht Stipendiatinnen und Stipendiaten aus dem Promotionskolleg ab September als Tutorinnen und Tutoren im Allgemeinen Schulpraktikum (ASP) tätig sein werden.

Nachdem diese Bewerbungsrunde erfolgreich abgeschlossen wurde, wird ab Oktober auf der Internetseite des Promotionskollegs eine weitere Ausschreibung für Qualifikationsstipendien zu finden sein. Schwerpunkte der Ausschreibung werden weiterhin a) unterrichtliche und außerunterrichtliche Maßnahmen zur Kompetenzförderung und zur Entkopplung von Bildungserfolg und sozialem Hintergrund und b) die Wirksamkeit praxisbezogener Professionalisierungsformate in der Lehrkräftebildung sein.

Kontakt: Nicoletta Bürger (Koordination)
pk-uf@uni-hildesheim.de

Weitere Informationen:
Promotionskolleg Unterrichtsforschung

VON DER IDEE ZUR GRÜNDUNG
SPANNENDE SEMINARE FÜR STUDIERENDE ALLER FACHBEREICHE IM WINTERSEMESTER 2024/2025

MARVIN DREIWES

Auch im Wintersemester 2024/2025 öffnet die Kompetenzwerkstatt Entrepreneurship und Transfer (KET) der Universität Hildesheim wieder ihre Türen für alle, die ihre unternehmerische Kreativität entfalten möchten. Unabhängig vom Studienfach oder bisherigen Kenntnissen sind diese Seminare für alle Studierenden geeignet, die mehr über die Themen Ideenfindung, Gründung und Entrepreneurship erfahren möchten.

Auch für Lehramtsstudierende bietet das Thema Gründung entgegen der landläufigen Meinung viele berufsrelevante Anknüpfungspunkte. Zunächst ist Berufsorientierung eine schulische Querschnittsaufgabe für alle Fächer. Im besten Fall sollten angehende Lehrer*innen bereits im Studium Kompetenzen zur Berufsorientierung erwerben, was ein Wissen um verschiedene Berufswege jenseits eines Angestelltenverhältnisses hinaus einschließt – gerade wo das gewählte Berufsbild mit gewissen Vorbehalten gegenüber der Selbstständigkeit und Unternehmertum verbunden sein kann. Selbst, wo Lehramtsstudierende kein Gründungsvorhaben hegen, erlaubt ihnen der Einblick in die Methoden der Start-ups und Unternehmensgründung, sich in der Entrepreneurship Education zu qualifizieren. Die Leitung und Durchführung einer Schüler*innen-Firma bietet etwa eine erprobte Methode, unternehmerische Praxis zu üben. Nicht selten sind es auch Lehrer*innen, die neben ihrer Tätigkeit an einer Schule im Bildungsbereich unternehmerisch tätig werden, um etwa innovative Bildungstechnologien und -materialien zu entwickeln.

Den Anfang macht das Seminar „Design Thinking. Ideenwerkstatt", das in die Methode des Design Thinkings einführt. In kleinen Teams können kreative, problemorientierte Ideen entwickelt und unternehmerisch weitergedacht werden.

Für diejenigen, die ihre Schlüsselqualifikationen ausbauen möchten, bietet das Seminar „Schlüsselqualifikationen für Young Business Professionals" wertvolle Einblicke in die Kompetenzen, die eine erfolgreiche Gründung unterstützen. Hier wird das notwendige Rüstzeug vermittelt, um Ideen in die Tat umzusetzen.

Speziell für Masterstudierende gibt es zwei besondere Angebote: Im Seminar „GLEAN – Geschäftsmodelle imitieren und schlank umsetzen" steht die Welt der innovativen Geschäftsmodelle im Mittelpunkt. Es wird gezeigt, wie diese entstehen und wie der Lean-Startup-Ansatz genutzt werden kann, um Visionen mit minimalem Risiko und Ressourceneinsatz zu verwirklichen.

Ein weiteres Seminar für Masterstudierende ist „Projekte unternehmerisch denken: Die Projektidee visualisieren und weiterentwickeln". Hier liegt der Fokus auf der systematischen Darstellung und klaren Ausarbeitung von Projektideen mithilfe des Business Model Canvas. Dies ermöglicht nicht nur eine bessere Kommunikation der Projektidee, sondern schafft auch die Grundlage für erfolgreiche Fördermittelbewerbungen.

Die Seminare bieten die Gelegenheit, unternehmerische Ideen auf das nächste Level zu bringen und praxisnah in die Welt des Unternehmertums einzutauchen. Weder betriebswirtschaftliche Vorkenntnisse noch ein konkretes Gründungsvorhaben sind erforderlich – nur Interesse und Neugier.

Weitere Informationen:
- Programm 2024/2025 – Kompetenzwerkstatt Entrepreneurship und Transfer (KET)

QUALITATIVE DATEN CODIEREN, VISUALISIEREN UND KI-UNTERSTÜTZT AUSWERTEN

MAXQDA-AUFBAUWORKSHOP

PER HOLDERBERG

Unter der Leitung von Dr. Stefan Rädiker findet am 18. November 2024 von 9:00 bis 15:30 Uhr ein MAXQDA-Aufbauworkshop an der Universität Hildesheim statt. Der Workshop vermittelt Kenntnisse für die weiterführende Analyse qualitativer Daten mit MAXQDA und befasst sich unter anderem mit folgenden Fragen, die unabhängig von der eingesetzten Forschungsmethode relevant sind:

- Wie lassen sich meine Daten effizient codieren?
- Wie können die Visual Tools für Exploration und Präsentation codierter und uncodierter Daten verwendet werden?
- Wie lassen sich KI-Funktionen sinnvoll in meine Analyse integrieren?

Der Workshop richtet sich an alle Interessierten, die über Grundkenntnisse von MAXQDA verfügen und diese praxisorientiert erweitern möchten.

Weitere Informationen:
Angebote des Graduiertenzentrums

SOZIALE ARBEIT ALS KOLONIALES WISSENSARCHIV?

FACHTAG „RASSISMUS UND SCHULE"

ZEYNEP ECE KAYA

Der Arbeitsbereich Diversity Education (FB 1, Abteilung für Angewandte Erziehungswissenschaft) veranstaltet einen Fachtag zum Thema „Rassismus und Schule" am 24. Januar 2025 von 14:00 bis 18:00 Uhr (Atrium Forum Hauptcampus, HC.N.1.57). Der Fachtag ist Teil des Kooperationsprojektes mit der Alice-Salomon-Hochschule Berlin mit dem Titel „Soziale Arbeit als koloniales Wissensarchiv?" und wird gemeinsam mit der Tellkampschule (Oberstufengymnasium Hannover) organisiert.

Studierende des Seminars „Koloniales Erbe? Schule und Schulbuch aus rassismuskritischer Perspektive – Ein Lehr- und Forschungsprojekt für angehende Lehrer*innen der Sekundarstufe I u. II" (Wintersemester 2024/2025) werden auf dem Fachtag ihre rassismuskritischen Schulbuchanalysen vorstellen und mit den Lehrer*innen und Schüler*innen der AG „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage" diskutieren. Die Schulbuchanalysen sind das Ergebnis von studentischen Recherchen im Rahmen von zwei Exkursionen in die Forschungsbibliothek des Georg-Eckert-Instituts (GEI, Braunschweig), mit dem das Projekt seit dem Wintersemester 2024/2025 ebenfalls kooperiert.

Alle interessierten Pädagogik- und Lehramtsstudierenden (auch ohne Seminarteilnahme) und Kolleg*innen (auch aus anderen Fachbereichen) sind herzlich eingeladen, beim Fachtag vorbeizuschauen und an der Diskussion und gemeinsamen Reflexion mitzuwirken.

Da die Plätze begrenzt sind, wird um rechtzeitige Anmeldung bis spätestens Anfang Dezember 2024 an folgende Adresse gebeten: kayaz@uni-hildesheim.de

Weitere Informationen:
Seminar:
Vorlesungsverzeichnis Wintersemester 2024/2025

Arbeitsbereich:
Team Diversity Education

Kooperationsprojekt:
Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

Georg-Eckert-Institut (GEI):
Forschungsbibliothek des Leibniz-Instituts für Bildungsmedien

DEINE VISION VON SCHULE?!
VERANSTALTUNGSREIHE ZUR ZUKUNFT DES LERNENS

OSKAR-SCHINDLER-GESAMTSCHULE

Die Oskar-Schindler-Gesamtschule hat eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Deine Vision von Schule?! – Lasst uns darüber sprechen!" ins Leben gerufen. Lehrkräfte, Eltern, Schüler*innen, Studierende oder Bildungsinteressierte sind herzlich eingeladen, ihre Ideen, Gedanken und Wünsche wie Schule und Lernen sein sollen, auszutauschen. Wie muss Schule und Lernen in der Zukunft aussehen? Welche Herausforderungen müssen gemeistert werden? Und welche Ideen und Visionen gibt es für eine „Schule der Zukunft"?

Gemeinsam mit verschiedenen Personen aus Bildung, Wissenschaft, Literatur, Politik und Wirtschaft können diese und ähnliche Fragen an folgenden Terminen diskutiert werden:

- 24. Oktober 2024: Bob Blume (Bildungsinfluencer, Podcaster, Lehrer, Autor)
- 20. Februar 2025: Prof. Dr. Aladin El Mafaalani (TU Dortmund)
- 27. Februar 2025: Verena Fredrike Hasel (Autorin)

Der Besuch der Veranstaltung ist ohne Anmeldung möglich. Der Eintritt ist frei.

Niedersächsische Lehrkräfte können sich die Veranstaltung als Fortbildung über das Kompetenzzentrum der Universität Hildesheim bescheinigen lassen.

Weitere Informationen:
Vision Schule (OSG Hildesheim)

CALL FOR PARTICIPATION VERLÄNGERT
17. BUNDESKONGRESS DER ZENTREN FÜR LEHRKRÄFTEBILDUNG UND PROFESSIONAL SCHOOLS OF EDUCATION

TAGUNGSTEAM DES BUKO

Vom 26. bis 28. März 2025 findet der 17. Bundeskongress der Zentren für Lehrkräftebildung und Professional Schools of Education (BuKo) unter dem Titel „Zukunft (Lehrkräfte)Bildung. Multidirektionaler Transfer für eine innovative (Lehrkräfte)Bildung" an der Leibniz Universität Hannover statt (siehe Newsletter Ausgabe 02/2024). Der Call for Participation wurde bis zum 15. Oktober 2024 verlängert.

Weitere Informationen:
Buko 2025
Kontakt:
buko25@lse.uni-hannover.de

BIKO 2025
AIM BILDUNGSKONFERENZ HEILBRONN

FRAGEN UND HERAUSFORDERUNGEN EINER DIVERSITÄREN GESELLSCHAFT

AUGSBURGER WISSENSCHAFTSPREIS FÜR INTERKULTURELLE STUDIEN

UNIVERSITÄT AUGSBURG

Der Augsburger Wissenschaftspreis für interkulturelle Studien zeichnet hervorragende Leistungen von Wissenschaftler*innen in der Qualifikationsphase aus, deren Forschung sich mit der interkulturellen Wirklichkeit in Deutschland und den damit zusammenhängenden Fragen und Herausforderungen auseinandersetzt. Die Ausschreibung wendet sich an alle wissenschaftlichen Disziplinen und will in besonderer Weise interdisziplinär und innovativ angelegte Qualifikationsarbeiten prämieren. Eingereicht werden können wissenschaftliche Qualifikationsarbeiten, die nicht länger als zwei Jahre vor dem jeweils aktuellen Bewerbungsschluss an einer deutschen Universität vorgelegt wurden.

Der mit 5.000 Euro dotierte Hauptpreis wird für Dissertationen oder Habilitationsschriften vergeben, der Förderpreis in Höhe von 1.500 Euro für Master-, Diplom-, Magister- oder Staatsexamens-Arbeiten.

Bewerbungen sind durch eine*n der betreuenden Hochschullehrer*innen ausschließlich per Mail an kristina.lang@uni-a.de zu senden. Einreichungsdeadline: 6. Dezember 2024

Weitere Informationen:
- Augsburger Wissenschaftspreis für interkulturelle Studien

FORSCHUNGSFÖRDERUNG UND WETTBEWERBE

FORSCHUNGSFÖRDERUNG CELEB

ZUSCHÜSSE FÜR WISSENSCHAFTLER*INNEN IN DER QUALIFIKATIONSPHASE

ULRIKE SCHÜTTE

Die nächste Antragsfrist für den Reisekostenzuschuss und die Vernetzungsinitiative ist der 15. Januar 2025. Förderungen von Forschungsprojekten können wieder zum 31. März 2025 beantragt werden.

Reisekostenzuschuss:
Das CeLeB unterstützt Promovend*innen sowie Postdoktorand*innen aus dem Bereich der Schul-, Unterrichts- und Professionsforschung beim Besuch von Tagungen und Konferenzen sowie bei Recherche und Forschungsreisen mit einem Reisekostenzuschuss. In Ausnahmefällen können auch Masterstudierende gefördert werden.

Vernetzungsinitiativen:
Das CeLeB bietet finanzielle Unterstützung für Promovend*innen sowie Postdoktorand*innen bei der Organisation von Vernetzungs-Workshops und Kolloquien. Mit der Förderung erhalten die Promovend*innen und Postdoktorand*innen die Möglichkeit, sich thematisch oder methodisch mit anderen Wissenschaftler*innen in der Qualifikationsphase auszutauschen.

Forschungsprojekte:
Das CeLeB fördert eigenständige Forschungsprojekte von promovierten Wissenschaftler*innen in der Qualifikationsphase an der Universität Hildesheim, die einen inhaltlichen Beitrag zur Schul-, Unterrichts- und Professionsforschung leisten.

DIE STABSSTELLE FORSCHUNG UND TRANSFER STELLT SICH VOR

ERWEITERUNG DES SERVICE-PORTFOLIOS

ANDREA NOLL

Das Angebot der Stabsstelle Forschung und Transfer steht allen Forschenden der Universität offen. Markus Weißhaupt, Christiane Brandau, Dr. Andrea Noll und Stefanie Hankel unterstützen Wissenschaftler*innen bei der Entwicklung von Forschungsanträgen, angefangen von ersten Ideen für ein Projekt bis hin zur Abgabe des Antrags. Die Mitarbeiter*innen der Stabsstelle helfen bei der Suche nach passenden Förderformaten, der Antragskonzeption sowie bei strategischen und formalen Fragen rund um die Antragstellung und geben auf Wunsch Feedback zu Antragsentwürfen.

In den letzten Monaten hat die Stabsstelle mit den Mitarbeiterinnen Dr. Andrea Noll und Stefanie Hankel ihr Service-Portfolio erweitert. Frau Nolls neu eingerichteter Arbeitsschwerpunkt liegt in der Förderung von Postdocs und Wissenschaftler*innen in einer frühen Karrierephase bei Fragen der Drittmittelakquise sowie der wissenschaftlichen Karriereplanung. Sie kooperiert hierfür eng mit dem Graduiertenzentrum. Frau Hankel arbeitet komplementär zum EU-Hochschulbüro Hannover-Hildesheim, indem sie Forschungsfördervorhaben aus dem EU-Bereich in organisatorischer und administrativer Hinsicht von der Antragstellung bis zur Projektumsetzung berät und begleitet.

Das Team der Stabsstelle behält bei Antragsvorhaben im Blick, welche weiteren Einrichtungen einbezogen werden müssen, etwa um einen Finanzplan zu kalkulieren oder rechtliche Fragen zu klären. Außerdem beraten die Mitarbeiter*innen zu übergreifenden Fragen im Bereich Wissenstransfer und Kooperationen.

Weitere Informationen:
Stabsstelle Forschung und Transfer

VORAUSSETZUNGEN FÜR DAS LESENLERNEN – ANALOG UND DIGITAL

AUFRUF AN DIE EMPIRISCHE BILDUNGSFORSCHUNG

BMBF

Das BMBF fördert Projekte zum Thema „Voraussetzungen für das Lesenlernen – analog und digital" im Rahmenprogramm empirische Bildungsforschung.

Ziel der geplanten Förderrichtlinie ist es,

- Methoden zu entwickeln, um Kinder unter Berücksichtigung ihrer (auch sprachlich) diversen Ausgangsvoraussetzungen bestmöglich auf das Lesenlernen in der Grundschule vorzubereiten um den Erwerb der Basiskompetenz Lesen zu stärken,
- die Potenziale analoger wie digitaler Medien für die Förderung der Auseinandersetzung mit Schrift und Sprache für das Lesenlernen bereits in der frühen Bildung zu sichern und zu verbessern,
- Möglichkeiten, Potenziale und mögliche Grenzen einer Verschränkung von analogen und digitalen Wegen dieser Auseinandersetzung zu erforschen und wissenschaftlich fundierte Handlungsempfehlungen für die Bildungspraxis bereitzustellen.

Es sollen Forschungsprojekte gefördert werden, die Wissen für eine erfolgreiche Implementierung von wissenschaftsbasierten und praxistauglichen Maßnahmen der digitalen oder der analogen und digitalen Förderung von frühen (schrift-)sprachlichen Fähigkeiten in Hinblick auf das Lesenlernen bereitstellen und dabei Möglichkeiten für deren Transfer in die pädagogische Praxis aufzeigen. In den Projekten soll die Anwendung der Forschungsergebnisse in der Praxis von Anfang an mitgedacht werden. Daher werden Verbünde, die mit Praxispartnern (das heißt mit Kitas, Schulen, Betrieben, Vereinen, Organisationen oder anderen in der Lebenswelt der Menschen agierenden Stellen) kooperieren, bevorzugt.

Es ergeben sich unter anderem Forschungsfragen

- zur systematischen Unterstützung der Auseinandersetzung der Kinder mit der Erzähl-, Buch- und Lesekultur auch auf digitalem Weg in der frühen Bildung;
- zur Gestaltung von digitalen Rahmenbedingungen, um den Aufbau einer frühen Lesekompetenz in Institutionen und an den Schnittstellen zum sozialen Umfeld

bestmöglich zu unterstützen;
- zur Entwicklung von Diagnostikverfahren, Förderkonzepten und Professionalisierungsmaßnahmen auch in der digitalen Förderung literaler Fähigkeiten in Bezug auf das Lesen im Elementarbereich und im Übergang in die Schule;
- zum Einbezug multiprofessioneller Teams und weiterer, auch nicht-pädagogischer Akteur*innen in die Förderung der frühen Voraussetzungen für das Lesenlernen: Dazu zählen etwa ehrenamtliche Mentor*innen und die Eltern beziehungsweise die Familien der Kinder;
- zur frühen Identifikation und Förderung von Kindern, die einem erhöhten Risiko unterliegen, sich später zu schwachen Lesenden zu entwickeln, und zur Untersuchung eines möglichen spezifischen Mehrwertes des Einbezugs digitaler Medien gerade für das Lesenlernen dieser potenziell schwachen Lesenden;
- zu Konzepten der Spracherziehung und -bildung, die die Vorteile der Mehrsprachigkeit in Bezug auf das Lesenlernen nutzen und mögliche Nachteile ausgleichen.

Gefördert werden anwendungsorientierte Grundlagenforschung und/oder gestaltungsorientierte empirische Forschung. Das Antragsverfahren ist zweistufig. Deadline Projektskizzen: 22. Oktober 2024

Weitere Informationen:
Lesen lernen (Bundesministerium für Bildung und Forschung)

AUF DER SUCHE NACH NEUEN PERSPEKTIVEN

TRANSFORMATIONSWISSEN ÜBER „DEMOKRATIE IM WANDEL" – TRANSDISZIPLINÄRE PERSPEKTIVEN

VOLKSWAGENSTIFTUNG

Mit diesem Programm soll es transdisziplinären Teams aus den Geistes-, Kultur- und Gesellschaftswissenschaften sowie (zivil)gesellschaftlichen Akteur*innen ermöglicht werden, Ideen und Fragestellungen zu Demokratie im Wandel zu erforschen. Kooperationen mit Forschenden aus Natur-, Lebens-, Daten- und Technikwissenschaften sind ebenfalls möglich. Zusätzlich zur Forschung soll das Programm die Chance bieten, konkrete Empfehlungen für u.a. die Politik, relevante gesellschaftliche Akteur*innen oder die Wirtschaft zu entwickeln und zu der Umsetzung der Empfehlungen beizutragen.

Das Programm vereint zwei Förderlinien. Der nächste Stichtag ist für die Förderlinie Taskforces (Förderlinie 1). Hier können bis zu zwei Wissenschaftler*innen (aus möglichst unterschiedlichen Disziplinen) mit Akteur*innen aus der (Zivil)gesellschaft eine Fragestellung bearbeiten, die sich auf akute Herausforderungen von Demokratie in Deutschland oder auf EU-Ebene bezieht. Die Veröffentlichung von Handlungsempfehlungen soll im Vordergrund stehen.

Tasksforces können bis zu 1 Jahr und mit bis zu 180.000 Euro gefördert werden.

Deadline: 29. Oktober 2024, 12:00 Uhr

Weitere Informationen:
Transformationswissen über Demokratien im Wandel – transdisziplinäre Perspektiven

DIGITALISIERUNG, EUROPA, KLIMASCHUTZ, BILDUNG UND TEILHABE

PROJEKTFÖRDERUNG JEDERZEIT MÖGLICH

STIFTUNG MERCATOR

Die Stiftung Mercator ist eine private, unabhängige Stiftung. Sie nimmt laufend Förderanträge entgegen, welche auf die von der Stiftung festgelegten Themen ausgerichtet sind:

- Digitalisierte Gesellschaft (u.a. Zum Öffentlichen Diskurs befähigen, Demokratische Prinzipien verteidigen)
- Europa in der Welt (u.a. Rechtsstaatlichkeit in der EU, Europäischer Zusammenhalt)
- Klimaschutz (u.a. Klimaschutz sozial gerecht gestalten, Gesellschaftlichen Rückhalt für Klimaschutz stärken)
- Teilhabe und Zusammenhalt (u.a. Bildung und gleiche Chancen, Diversität und gesellschaftlicher Zusammenhalt)

Die Anträge sollten höchsten qualitativen Maßstäben entsprechen, in ihrer Wirkung nachhaltig und langfristig orientiert sein. Bewerben können sich Personen, die einer Hochschule, gemeinnützigen Organisation oder NGO angehören.

Das Antragsverfahren ist zweistufig. Zunächst ist eine Antragsskizze einzureichen. Nach einer positiven Vorprüfung, lädt die Stiftung zu einem ausführlichen Vollantrag ein. Die Einreichung der Antragsskizzen ist jederzeit möglich.

Weitere Informationen:
Stiftung Mercator

Centrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (CeLeB)

NEWSLETTER

COPYRIGHT

KONTAKT NEWSLETTER: Centrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (CeLeB) | www.uni-hildesheim.de/celeb
REDAKTION: Dr. Ulrike Schütte: +49 5121 883 92376 | celeb-newsletter@uni-hildesheim.de
LAYOUT: Jörn Schwerdt

BILDNACHWEISE:
SEITE 1: „HEADER NEWSLETTER": Forum Hauptcampus Universität Hildesheim / Daniel Kunzfeld; Logo CeLeB / Centrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (CeLeB); Bild „Herbstwald" / pixabay; **SEITE 2:** „PROMOTIONSKOLLEG UNTERRICHTSFORSCHUNG": Logo CeLeB / Centrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (CeLeB); Fotos Stipendiat*innen / privat; **SEITE 3:** „VON DER IDEE ZUR GRÜNDUNG": Logo KET / Kompetenzwerkstatt für Entrepreneurship und Transfer; **SEITE 4:** „QUALITATIVE DATEN CODIEREN, VISUALISIEREN UND KI-UNTERSTÜTZT AUSWERTEN": Logo MAXQDA / MAXQDA; **SEITE 5:** „DEINE VISION VON SCHULE?!": Logo OSG / Oskar-Schindler-Gesamtschule Hildesheim; „CALL FOR PARTICIPATION": Logo BUKO 2025 / Bundeskongress der Zentren für Lehrkräftebildung und Professional Schools of Education; „BIKO 2025": Banner BIKO / aim Bildungskonferenz Bildungscampus Heilbronn; **SEITE 6:** „FRAGEN UND HERAUSFORDERUNGEN EINER DIVERSITÄREN GESELLSCHAFT": Logo UNIA / Universität Augsburg; „FORSCHUNGSFÖRDERUNG CELEB": Logo CeLeB / Centrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (CeLeB); **SEITE 7:** „DIE STABSSTELLE FORSCHUNG UND TRANSFER STELLT SICH VOR": Logo UH / Universität Hildesheim; „VORAUSSETZUNGEN FÜR DAS LESENLERNEN – ANALOG UND DIGITAL": Logo BMBF / Bundesministerium für Bildung und Forschung; **SEITE 8:** „AUF DER SUCHE NACH NEUEN PERSPEKTIVEN": Logo VolkswagenStiftung / VolkswagenStiftung; **SEITE 9:** „DIGITALISIERUNG, EUROPA, KLIMASCHUTZ, BILDUNG UND TEILHABE": Logo Stiftung MERCATOR / Stiftung MERCATOR.